

## Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 2. Quartal 2014

### Zuversicht lässt nach

Die Konjunktur bewegt sich im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken auch im 2. Quartal 2014 auf nach wie vor hohem Niveau. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage war die heimische Wirtschaft insgesamt beinahe genauso zufrieden wie im Vorquartal. Die Beurteilung der Geschäftslage bei der regionalen Industrie ist erneut gestiegen. Beinahe genauso gut wie im Frühjahr 2014 schätzen die Betriebe des Baugewerbes ihre Geschäftssituation ein. Sie bleiben weiter Spitzenreiter. Auch die Großhändler beurteilen ihre aktuelle Lage ähnlich günstig wie im Vorquartal, während im Einzelhandel und bei den Dienstleistern die Dynamik etwas nachgelassen hat. Auf den weiteren Geschäftsverlauf blicken die Unternehmen insgesamt allerdings weniger zuversichtlich. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 360 Unternehmen mit insgesamt 73.300 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

#### I. Gesamtkonjunktur

Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** ist auf dem hohen Niveau vom Vorquartal geblieben. Die regionalen Unternehmen schätzen die aktuelle Lage beinahe genauso günstig wie im Frühjahr 2014 ein. 49 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage, während 7 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind.

In Bezug auf die **Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten** hat die Zuversicht in der heimischen Wirt-

schaft hingegen nachgelassen. 31 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Unternehmen erwarten weiterhin einen günstigen Geschäftsverlauf. 9 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) gehen von einer schlechteren Entwicklung aus.

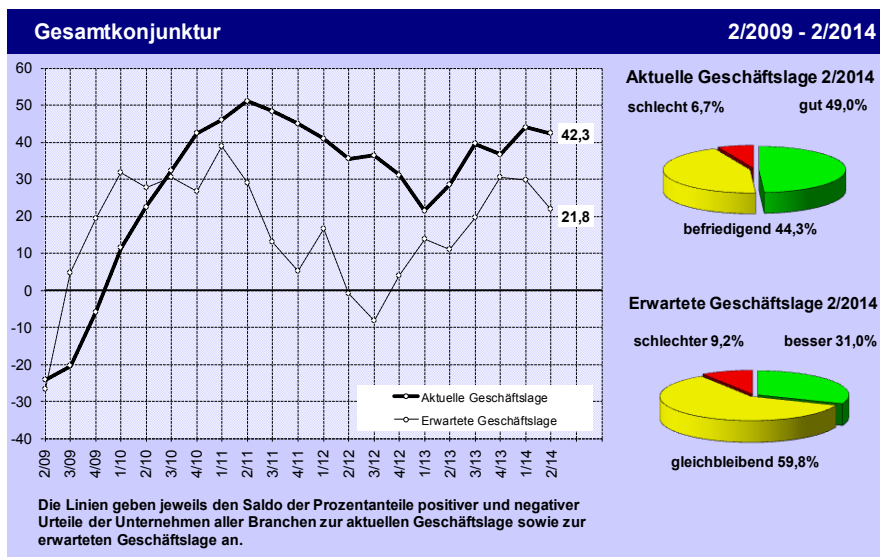
Die exportorientierten Unternehmen scheinen zu befürchten, dass die gerade begonnene zaghafte Erholung der Weltwirtschaft von den geopolitischen Spannungen in der Ukraine und nun verstärkt auch im Irak beeinträchtigt werden könnte. Abgesehen von geopolitischen Risiken liegt die größte Gefahr für die Konjunktur weiterhin in Europa. Die Stabilisierung ist hier noch von großer Unsicherheit geprägt. Schon kleine Schocks könnten die fragile Erholung der Eurozone unterbrechen und damit Erwartungen enttäuschen.

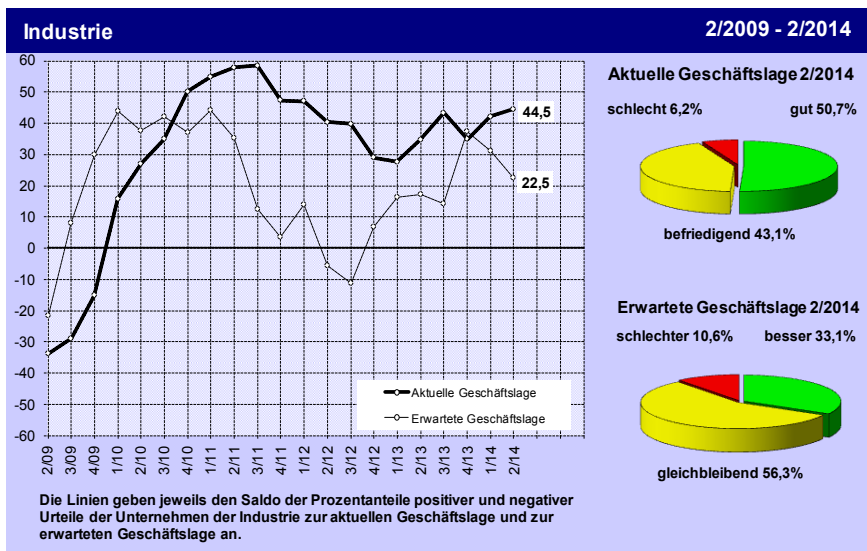
Im Bereich der **Beschäftigungsplanungen** konnte das Niveau vom Vorquartal per saldo gehalten werden. Die gute Entwicklung des Arbeitsmarktes dürfte sich weiter fortsetzen. Im Einzelnen sehen 23 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) der Unternehmen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor, während 12 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) der Betriebe einen Stellenabbau in Erwägung ziehen.

#### II. Industrie

In der Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, ist die Bewertung der aktuellen Geschäftslage weiter gestiegen. Sie liegt so hoch wie zuletzt im Frühjahr 2012. 51 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) der Betriebe melden eine gute konjunkturelle Situation, wie im Vorquartal sind lediglich 6 Prozent Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Zahl der ausländischen Auftragseingänge leicht erhöht. 30 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Unternehmen melden steigende Auftragseingänge aus dem Ausland. 16 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Betriebe klagen über Einbußen. Im Bereich der Inlandsorders ist dagegen eine Abschwächung festzustellen. Ein Viertel (Vorquartal 32 Prozent) der Betriebe verweist auf einen Zuwachs bei den inländischen Auftragseingängen, ein Fünftel (Vorquartal 19 Prozent) klagt hingegen über einen Rückgang. Die Beurteilung der Kapazitätsauslastung fällt mit 86 Prozent (Vorquartal 83 Prozent) überdurchschnittlich hoch aus. Die Umsatzentwicklung in





lage. Einer verbesserten Ertragslage steht eine schwächere Bauproduktion im Vergleich zum Vorjahresquartal gegenüber. Die Auslastung von Maschinen und Geräten lag bei 78 Prozent (Vorquartal 79 Prozent).

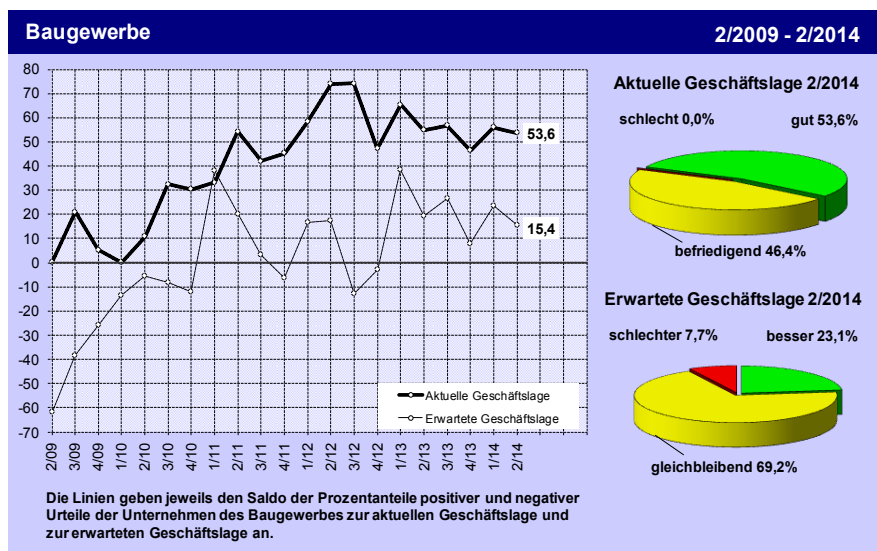
Die Auftragseingänge insgesamt haben sich im 2. Quartal 2014 per saldo deutlich abgeschwächt. Im Einzelnen melden der gewerbliche Hochbau und der Straßen- und Tiefbau nach wie vor per saldo steigende Auftragseingänge. Dagegen halten sich im Wohnungsbau die positiven und negativen Auftragseingänge nur noch die Waage und im öffentlichen Hochbau überwiegen stark die rückläufigen Auftragseingänge. 53 Prozent der Betriebe leiden hier unter der sinkenden Or-

den nächsten zwölf Monaten wird nicht mehr so optimistisch wie im Vorquartal eingeschätzt. Insgesamt gehen 42 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Betriebe von einem Umsatzwachstum aus, 12 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) befürchten Umsatzeinbußen.

Die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate haben sich erneut verschlechtert. Mit einem Saldo von rund 23 Prozentpunkten bleiben die Einschätzungen jedoch überdurchschnittlich gut. Im Einzelnen erwartet ein Drittel (Vorquartal 38 Prozent) der Industriebetriebe einen eher günstigen Geschäftsverlauf, 11 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) gehen von einer schlechteren Entwicklung aus. Auch die Exportaussichten fallen ungünstiger als im Vorquartal aus. Sie bleiben jedoch mehrheitlich optimistisch. 41 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) der Unternehmen gehen von einem Exportzuwachs aus. Hingegen hat sich die Investitionsbereitschaft etwas verringert. 28 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Betriebe planen in den kommenden zwölf Monaten mehr Inlandsinvestitionen. Mit einer leicht positiven Beschäftigungsentwicklung ist zu rechnen. Ein Fünftel der Betriebe will neue Stellen schaffen, während 14 Prozent Stellenstreichungen planen.

der Tätigkeit.

Die Beurteilung der zukünftigen Geschäftsentwicklung fällt weniger optimistisch als im Vorquartal aus. Während 23 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Betriebe mit einer günstigeren Entwicklung in den nächsten zwölf Monaten kalkulieren, blicken 8 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) mit Skepsis in die Zukunft. Das größte Risiko sehen die Unter-



nehmen nach wie vor im Fachkräfteengpass. Die Baubetriebe planen per saldo mit einer Ausweitung der Mitarbeiterzahl. Während 15 Prozent eine Erhöhung des Personalbestandes erwägen, sehen 85 Prozent eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl vor.

### III. Baugewerbe

Im heimischen Baugewerbe hat sich das Stimmungsbild im 2. Quartal 2014 per saldo nur geringfügig verschlechtert. Während 54 Prozent (Vorquartal 56 Prozent) der Betriebe den Geschäftsverlauf als gut bezeichnen, spricht nach wie vor kein Bauunternehmen von einer schlechten Geschäfts-

### IV. Handel

Im **Großhandel** fällt die gegenwärtige Lagebeurteilung per saldo beinahe genauso günstig wie im Vorquartal aus. Während 56 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) der Großhändler eine gute Geschäftsfrage melden, sind 11 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Sowohl der produktionsverbindende als auch der konsumnahe Großhandel melden gute Geschäfte. Das Kaufverhalten hat sich weiter verbessert. 32 Prozent der Unternehmen sprechen von einem kauffreudigen Kaufverhalten. 56 Prozent halten es für saisonüblich angemessen.

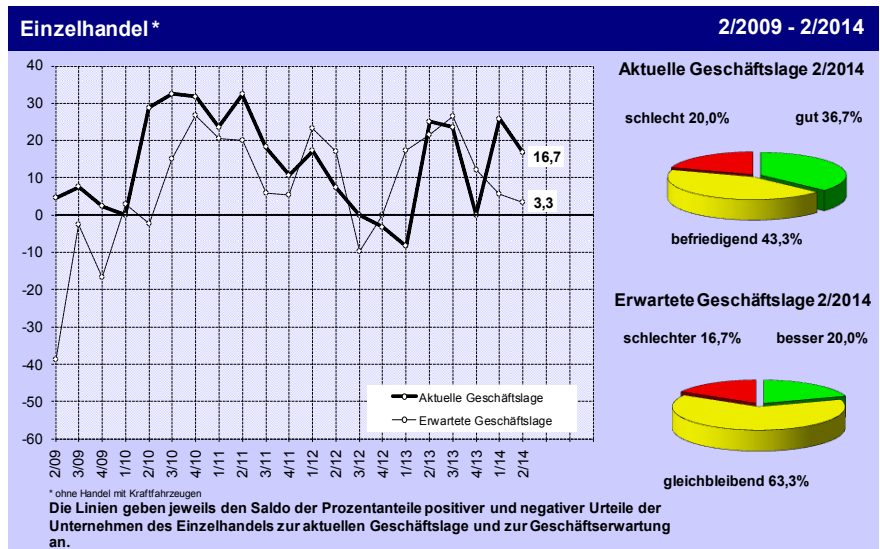
**Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2013)**

- 40 % Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 % Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 % Handel
- 5 % Baugewerbe
- 1 % Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

sen. Nur 12 Prozent bezeichnen das Kaufverhalten als zurückhaltend. Der Ausblick auf die kommenden zwölf Monate fällt nach wie vor sehr zuversichtlich aus. Allerdings hat der Optimismus gegenüber dem Vorquartal etwas abgenommen. 36 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Großhändler rechnen mit einem günstigen Geschäftsverlauf. Nur 2 Prozent der Unternehmen (Vorquartal 5 Prozent) blicken skeptisch auf die weitere Entwicklung. 34 Prozent der Betriebe planen eine Erhöhung, 5 Prozent eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl.

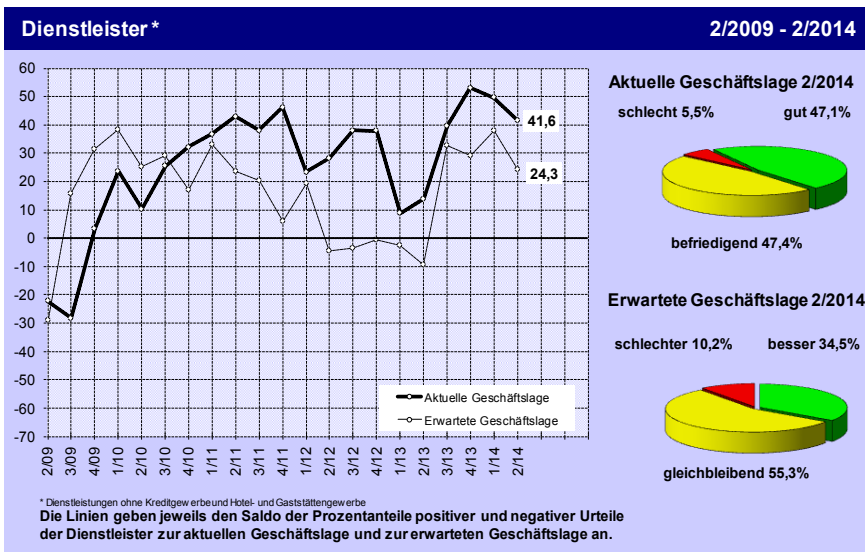
Das Stimmungsbild im regionalen Einzelhandel fällt weniger günstig als im Vorquartal aus. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt jedoch weiter im positiven Bereich und deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. 37 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) der Einzelhändler halten den Geschäftsverlauf für gut. Ein Fünftel (Vorquartal 17 Prozent) der Betriebe meldet eine schlechte Geschäftslage. Auch die Einschätzung des Kaufverhaltens der Kunden durch den heimischen Einzelhandel hat sich gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. 60 Prozent (Vorquartal 68 Prozent) der Betriebe stufen das Kaufverhalten als kauffreudig oder als saisonüblich ein. 40 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) der Unternehmen sprechen von einem zurückhaltenden Kauf-



schäftsentwicklung überwiegen leicht die positiven Stimmen. Ein Fünftel der Einzelhändler erwartet eine günstigere Geschäftsentwicklung, 17 Prozent blicken skeptisch in die Zukunft. Ein Fünftel plant einen Personalabbau, während ein Zehntel neue Stellen schaffen will.

## V. Dienstleistungsgewerbe

Das Dienstleistungsgewerbe schätzt die konjunkturelle Situation nicht mehr ganz so positiv wie im Vorquartal ein. 47 Prozent (Vorquartal 54 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, während lediglich 6 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) der Dienstleister mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Deutlich über dem Durchschnitt liegen dabei die Lageurteile der Informations- und Telekommunikationsdienstleister, der Betriebe der Arbeitnehmerüberlassung sowie des Bereichs Beratung und wirtschaftsnahe Dienstleistungen. Ein Drittel der Unternehmen meldet steigende Auftragsvolumina, während nur 6 Prozent von einem rückläufigen Auftragsvolumen berichten. Die Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung fällt weniger optimistisch als im Vorquartal aus. 35 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, während ein Zehntel der Betriebe pessimistisch in die Zukunft blickt. Nach wie vor sehr positiv bleiben die Beschäftigungschancen. 35 Prozent der Dienstleister wollen den Personalbestand erhöhen.



verhalten. Die Rahmenbedingungen für den privaten Konsum bleiben durch die positive Entwicklung von Einkommen und Beschäftigung dennoch weiter gut. Die Einzelhändler beurteilen die zukünftige Umsatzentwicklung optimistischer als im Vorquartal. In Bezug auf die weitere Ge-

### HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken  
Ferdinand-Braun-Str. 20  
74074 Heilbronn  
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Juli 2014

### KONTAKT

Dorothee Kienzle  
Referentin Volkswirtschaft  
Tel. 07131 9677-135  
Fax 07131 9677-119  
E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

### AKTUELLES

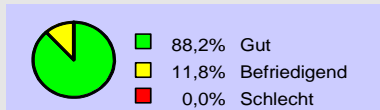
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:  
[www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht](http://www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht)

### KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:  
[www.heilbronn.ihk.de/newsletter](http://www.heilbronn.ihk.de/newsletter)

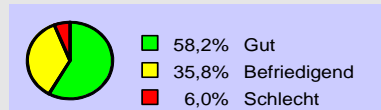
# Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

## Fahrzeugbau



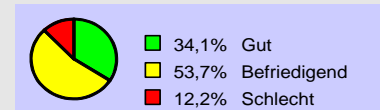
Die ohnehin gute Lageeinschätzung im heimischen Fahrzeugbau hat sich weiter stark verbessert. Noch immer meldet kein Unternehmen einen schlechten Geschäftsverlauf. 88 Prozent der Betriebe bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut. Die zukünftige Geschäftsentwicklung wird hingegen weniger optimistisch als im Vorquartal eingeschätzt. Während bei den inländischen Auftragsengängen eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist, haben die Auslandsorders per saldo abgenommen. 44 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) erwarten steigende Auslandsorders, 13 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) rechnen mit einem Rückgang.

## Maschinenbau



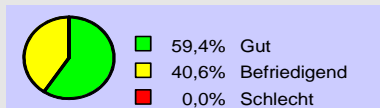
Der Maschinenbau beurteilt seine wirtschaftliche Lage etwas weniger günstig als im 1. Quartal 2014. 58 Prozent der Unternehmen halten die aktuelle Geschäftslage für gut, 6 Prozent sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Für die kommenden zwölf Monate erwarten die Betriebe nur wenig Spielraum für Verbesserungen. Ein Viertel der Betriebe geht von einem günstigeren Geschäftsverlauf aus, 16 Prozent rechnen mit einer ungünstigeren Entwicklung. Die Exporterwartungen haben sich verbessert. Mit Impulsen rechnen die Betriebe vor allem bei den Geschäften mit Nordamerika und Asien.

## Elektrotechnik



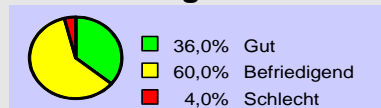
Im Bereich Elektrotechnik beurteilen die Unternehmen ihre Geschäftslage ungünstiger als im Vorquartal. 34 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf, 12 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als schlecht. Die Auftragsengänge aus dem In- und Ausland haben sich positiv entwickelt. Die Betriebe hoffen auf ein weiter zunehmendes Exportgeschäft. 68 Prozent der Unternehmen erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. 37 Prozent der Betriebe sehen die Schaffung neuer Arbeitsplätze vor.

## Metallerzeugnisse



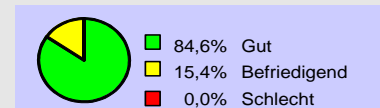
Das Stimmungsbild im Bereich Metallerzeugnisse hat sich im Vergleich zum Vorquartal weiter verbessert. 59 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage, kein Unternehmen ist mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die ausländischen Auftragsengänge haben sich verbessert. Dagegen fällt die Lage bei den Inlandsorders per saldo ungünstiger als im Vorquartal aus. Die weitere Geschäftsentwicklung wird weniger optimistisch als im Vorquartal gesehen. 31 Prozent gehen von einem günstigen Geschäftsverlauf aus, 13 Prozent blicken mit Skepsis in die Zukunft.

## Glasindustrie/Steinverarbeitung



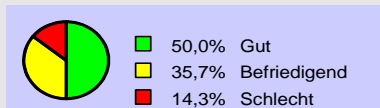
Die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich gegenüber dem Vorquartal erheblich verbessert. Während nur 4 Prozent der Unternehmen mit der Geschäftslage unzufrieden sind, bezeichnen 36 Prozent den Geschäftsverlauf als gut. Die in- und ausländischen Auftragsengänge haben sich hingegen rückläufig entwickelt. Entsprechend hat der Optimismus für die weitere Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorquartal abgenommen. 24 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) der Betriebe gehen von einem besseren Geschäftsverlauf aus.

## Chemische Industrie



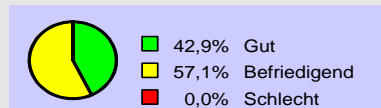
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in der chemischen Industrie befindet sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Kein Unternehmen spricht von einer schlechten Geschäftslage, 85 Prozent halten den Geschäftsverlauf für gut. Auch im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung zeigen sich die Betriebe zuversichtlich. 31 Prozent der Unternehmen erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf. Gestiegenen Auslandsorders stehen etwas abgeschwächte Inlandsorders gegenüber. Die Betriebe gehen per saldo von einem leichten Beschäftigtenanstieg aus.

## Ernährungsgewerbe



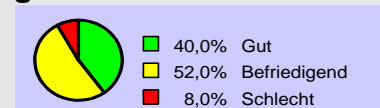
Im heimischen Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild gegenüber dem Vorquartal wieder verbessert. 14 Prozent der Betriebe sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf, während hingegen die Hälfte eine gute Geschäftslage meldet. Alle Unternehmen berichten von einer gleichbleibenden Auftragslage aus dem In- und Ausland. Während 29 Prozent der Betriebe den Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten eher kritisch sehen, blicken 14 Prozent optimistisch in die Zukunft. 93 Prozent der Unternehmen planen mit einer stabilen Beschäftigtenzahl.

## Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Lagebeurteilung im Vergleich zum Vorquartal per saldo verschlechtert. 43 Prozent (Vorquartal 59 Prozent) der Kreditinstitute sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Wie im Vorquartal ist kein Betrieb mit der aktuellen Lage unzufrieden. Bei 69 Prozent sind die Einlagen gestiegen. 29 Prozent der Kreditinstitute berichten von einer gestiegenen Kreditnachfrage der Firmenkunden, 42 Prozent melden einen Rückgang. 13 Prozent der Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft, während 82 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung rechnen.

## Hotel- und Gaststättengewerbe



Das Hotel- und Gaststättengewerbe beurteilt seine aktuelle Situation besser als im Vorquartal. 40 Prozent der Betriebe bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, während nur 8 Prozent von einem schlechten Geschäftsverlauf sprechen. Die Erwartungen fallen hingegen weniger günstig als im Vorquartal aus. 23 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) der Betriebe kalkulieren mit einem besseren Geschäftsverlauf. Die Umsatzerwartungen liegen noch leicht im positiven Bereich. Bei einer eher zurückhaltenden Investitionsbereitschaft planen die Betriebe per saldo einen Personalabbau. 23 Prozent wollen Stellen streichen.